



Foto: Neue Osmanen

Der letzte Warner

SHEIKH NĀZIM EFENDI, Zypern, ~ 21. Dhu l-Qa'da 1425, 2. Januar 2005

Destūr, yā sayyidī, yā sulṭān al-awliyā', maddad yā rijāl allāh.

A'ūdhu billāhi r-rahmāni r-rahīm.

Bismi llāhi r-rahmāni r-rahīm. Lā ḥaula wa lā quwwata illā billāhi l-'aliyyi l-'aẓīm.

Jeder Tag ist neu. Einer vergeht und wird ein alter Tag, wird gestern sein. Morgen wird gestern sein. Morgen wird ein neuer Tag sein, und nach morgen wird der neue Tag ein alter Tag sein. Eine Seite wird umgeblättert.

Wieviele Seiten wurden denn gewährt? Allāhs des Allmächtigen Wille setzt Grenzen, eine Million Tage, eine Milliarde Tage, das heißt, eine Million Seiten oder eine Milliarde Seiten. Sie ändern sich, jeden Tag eine Seite. Und wenn das Ende erreicht ist, wird das Buch geschlossen, zum Himmel genommen, und alles auf diesem Planeten wird einfach weggenommen und ge-

*von einer DVD-CD übersetzt von Salim und Hagar Spohr.

sammelt, und es wird wie eine sandige Wüste sein. Niemand wird mehr davon sprechen, daß es einmal eine bevölkerte Nation gab, Milliarden von Geschöpfen, Milliarden menschlicher Natur, die auf ihr herumliefen und auf ihr lebten, niemand wird mehr davon sprechen. Kein Zeichen. Es wird nur eine sandige Wüste sein. Ende.

Und unsere Welt läuft auf ihrer Umlaufbahn, um ihrer letzten Station zuzustreben, ihre letzte Position zu erreichen, wie uns

durch Heilige, durch Propheten, der Friede sei auf ihnen, und den letzten Gesandten, den ruhmreichsten, bekannt wurde.

Der letzte Gesandte informierte alle Nationen, alle menschliche Natur, was geschehen wird. Und er vervollständigte und gab auch Zeichen, so wie wenn ihr während einer Zugfahrt auf die Stationen des Weges schaut, wo geschrieben steht: Hethro, Sheffield, Chamberlain, Churchill, Winston, Princeton. Ja. Es steht geschrieben. Das Siegel der Propheten gibt Zeichen.

Jetzt haben wir einen Zeitplan und auch die Namen der Stationen, wo wir jetzt angekommen sind – das ist von den Himmeln gesandt worden. Es ist so klar. Und uns sind gerade Zeichen gegeben worden über unsere Zeit, daß wir wissen, wo wir hingekommen sind.

Als erstes sagte das Siegel der Propheten: „Ich wurde vom Herrn der Himmel gesandt, um der letzte Warner für die Menschheit zu sein, da wir in Bälde die letzte Station erreichen. Als ich kam, waren der letzte Tag und meine Zeit so wie zwei Finger: von hier bis hier. [*Maulānā Efendi hält Zeige- und Mittelfinger hoch und zeigt den Abstand zwischen der Länge der Finger.*] Das [*Maulānā zeigt die Länge des Mittelfingers*] ist die Zeit des Alters dieser Welt. Als die Zeit bis hierhin vergangen war [*zeigt auf die Spitze des Zeigefingers*], wurde ich als der Letzte geschickt, als der letzte Warner für die Menschheit, da wir dem Ende näherkommen. Um zu warnen. Und jetzt sind wir darin. Dieses Zeichen [*der Finger*], bis zum Ende dieser Welt, war die Zeit des Propheten, der Friede sei mit ihm, Sayyidinā Muḥammads. Es sind gerade fünfzehn Jahrhunderte vergangen.

Wir nähern uns wirklich dem letzten Punkt. Wie er informierte und warnte, würde seine Nation, seine Umma, den letzten Tag

erreichen, der ein schrecklicher Tag mit solchen Geschehnissen sein würde, da man rote, gewaltige und riesenhafte Berge über die Köpfe der Leute hinwegfliegen sehen wird. Die Leute würden sagen: „Wie kann das sein, daß die Gebirge in die Lüfte hochgeworfen werden und über den Köpfen der Leute vorbeifliegen wie Wolken? Wir können uns das nicht vorstellen.“

Inna ansalnā sā'ati shayun azīm. Allāh der Allmächtige sagt, es werde solche Erdbeben geben, wie man sie sich niemals vorstellen kann.

Sie sagen jetzt: Es ist gerade ein Erdbeben im Meer gewesen. Und sie sagen, seine Stärke habe bei neun oder nicht einmal zehn gelegen. Aber es gibt keine Grenze nach oben. Wer dieses Erdbeben mit der Stärke von zehn macht, kann es mit einer von hundert machen. Das Erdbeben hatte nur eine Stärke von zehn und fand unter dem Ozean statt, in einer Tiefe von vielleicht vierzig Kilometern, nicht unter den Kontinenten, nein, unter dem Ozean, der See. Die Auswirkung dieser Kraft war schrecklich. Es brachte solch eine Kraft hervor, das Meer, wie sie sagen, neunhundert Kilometer weit laufen zu lassen, und es war nur Stärke neun und so tief unter dem Meer. Was wäre, wenn es unter dem Himalaya-Gebirge wäre? Es braucht nur Stärke zehn, um die Himalaya-Berge über die Leute fliegen zu lassen.

Mein Großscheich sagte, möge Allāh ihn segnen, es gibt da einen Berg in der Türkei. Sie sagen, es ist ein schlafender Vulkan, nahe Bursa, *Bulda*, ein großer Berg. Einige tausend Jahre zuvor gab es Klöster auf diesem Berg. Leute, die dort lebten, um sich an den Vergnügungen des zeitlichen Lebens zu erfreuen, liefen hoch und wollten zu Allāh gelangen, ihrem Herrn. Daher rührt auch ein Name, der Berg

der Mönche, der schlafende Vulkan.

Er schläft, aber wer hoch geht, um im Schnee Ski zu fahren, der hört, wenn sie schlafen, ein gewaltiges Grummeln. Dieser Berg, sagte Großscheich, werde als ein Zeichen des letzten Tages hochgehen und explodieren, und es heißt, es werde gesehen werden, wie seine großen Felsen wie Wolken über die Leute fliegen. Und es wird alles in der Umgebung ausgelöscht werden. Wenn im Himalaya ein Beben der Stärke zehn wäre, würde es genauso sein. Und am Tag des Letzten Tages wird Allāh der Allmächtige befehlen, daß sich überall Erdbeben erheben. Und alle Berge gehen in die Höhe und bedecken alles.

Die Leute sind betrunken, sie denken, daß sie klug wären, und glauben, daß sie Macht hätten, so wie Pharao verfocht, er hätte die meiste Macht. Und einmal kam Shaytān zu ihm und sagte: „Du behauptest, der Herr der Ägypter zu sein? Der Gott der Ägypter?“ Er sagte: „Ja!“ „Wie kannst du das behaupten? Woher nimmst du den Mut, zu behaupten: ‚Ich bin euer Gott!‘ Wie? Da ist nur eine Person. Wo ist deine Macht?“ Und er entgegnete: „Ich habe Hexen, Zauberer, Schwarzmagier. Unsere Leute glauben jetzt an Schwarzmagier, sie glauben nicht an Leute mit wahrer Macht.“ „Zeig mir deine Macht!“ –

Pharao behauptete, mit seinen Hexen, Zauberern und Schwarzmagiern machtvoll zu sein. Nicht durch sich selbst, sondern um ihn herum waren so viele Zauberer, Tausende.

Jetzt ist die dumme vom Verstand verlassene Menschheit auf derselben Position. Sie sagen: „Wir haben Macht.“ „Was ist eure Macht?“ „Wir haben Technologie!“ „Technologie, aha, das ist eure Macht. Wer hat euch diese Macht verliehen?“ Glaub

‘Id mubārak, Qurbān bayrami – allen ein gesegnetes Fest!

ihr an das, was Edison einfieng? – er war der, der dieses Zeichen der Macht einfieng. Ionen laufen zu Ionen. Allāh der Allmächtige hieß, ihnen etwas auf der Erde zu eröffnen, um alle Zeichen des letzten Tages zu vervollständigen. Seines, des Allmächtigen Wille verlieh Autorität über jene Macht, daß sie sich dem Willen der Menschheit unterordne: „Laß sie dich benutzen.“ Elektrische Macht. Bis heute kann niemand eine Beschreibung dafür bringen, was sie ist. Sie geben einen Namen, doch wissen sie nicht, was sie ist.

Diese kleinen Wesen jetzt mit einer Größe von einem und einem halben Meter, fünf oder sechs oder sieben Fuß – sie sind häßlich. Häßlich. Und je länger sie auch werden, um so weniger Verstand haben sie – wie diese Basketballspieler. Sie alle sind zwei Meter groß, hier oben haben sie keinen Verstand. Alle rennen, um den Ball in dieses Basketballnetz zu werfen, und das Fernsehen kommentiert: „Oh, sehr wichtig!“ Sie alle haben keinen Verstand. Zwei Meter groß und mehr. Sie benutzen meistens farbige Leute, lange Leute, sie sind erste-Klasse-Basketballspieler. Weiße können sie nicht erreichen, deshalb sind sie sehr neidisch. Sie sagen, wir müssen in unserer Mannschaft weiß und schwarz haben, damit wir Gewinner, Champions im Basketball sind. Stellen wir mehr Körbe auf, um Bälle hineinzuwerfen.

Wenn ihr sechs Fuß groß seid, sagen die Leute: „Was ist das? Herkules! Wo sollen wir ihn hinsetzen? Wenn wir ihn auf einen Stuhl setzen, geht der Stuhl zu Bruch. Ein Tisch – muß zusam-

menbrechen.“ Wenn sie einen Topf bringen, wird es nicht genug für ihn sein, und die anderen werden hungrig bleiben. Sie schauen nur, während er alles in einem Zug leermacht. Ja. Es muß für sie eigene Autos geben, in die anderen können sie nicht einsteigen. Und ich sage, sie brauchen auch eigene Särge, in die sie hineinpassen. – Diese Leute haben ihren Verstand verloren. Sie denken, daß sie Macht hätten. Und jetzt verweigern sie den Gebrauch ihres Verstandes: Sie stellen ein anderes Instrument her und nennen es Computer. „Oh, wir sind so glückliche Leute. Ich zeige es dir: Ich brauche nur so zu machen [mit spitzem Finger auf eine Taste zu tippen] ...“ Da ist eine kleine Maus, die dort herumläuft. Warum nehmen sie keine Katze? Eine kleine Maus – man muß eine Brille holen, um sie zu sehen. Alles ist in dieser Maus. Ja. Weißt du es, Sheikh Mikhail? Er ist Professor in dieser Materie.

Sie denken, daß ihre Instrumente, ihre Computer, ihnen Macht verleihen. Warum hatten sie keine Macht über das, was im Indischen Ozean geschah?

Ich hörte, Sheikh Mikhail, *subhānallāh*, absoluter Ruhm sei Allāh dem Allmächtigen!, daß kein toter Körper von Tieren, Katzen, Hunden oder Vieh gefunden wurde. Nur Menschen. Bevor es geschah, ließ ihr Herr sie weglaufen. Es blieben nur Menschen zurück, das Meer kam auf sie und verschlang sie. Allāh der Große! Habt ihr davon gehört? – Hört es von mir. Ich sitze hier und schaue. Ich erhalte Informationen, aber von einem anderen Computer, nicht von euren Computern. –

Deutsche Technologie! Französische Technologie! Amerikanische Technologie! Russische Technologie! Was ist mit chinesischer Technologie? Ha, laß die, japanische Technologie steht darüber.

Solche Mächte – hooooooooo – nehmen alles weg. Und es setzte sich vielleicht sieben, acht, neun oder elf Sekunden langfort, nicht zu lange. Wenn es eine Minute gedauert hätte, wäre der Kontinent Asien versunken.

Der Herr der Himmel will jenen dummen, achtlosen Leuten zeigen, daß es jemanden gibt, der viel mehr, endlose, Macht besitzt. Er droht euch, warnt euch, o Leute! Sie gehen zu jenem Platz, um ihre Vorder- und Rückseite zu zeigen. Sie achten nicht einmal der Tiere, die mit ihren Schwänzen ihr Hinterteil bedecken.

Jene Leute laufen zu solch einem Platz, überall hin, um zu zeigen, daß es geheime Plätze sind. Ihr Verstand wird weniger, kein Denken mehr. Laßt sie herunterkommen. Ihre Stufe ist unter die Stufe der Tiere hinabgesunken.

O Leute, paßt auf! O Leute, seid von Furcht erfüllt, fürchtet

LICHTBLICK

Jetzt das Abo für 2005 erneuern:
info@huuuu.de



Der Lichtblick erscheint wöchentlich online unter www.abendstern.de im SPOHR VERLAG • Rebmättleweg 4, 79400 Kandern im Schwarzwald. • Tel.: 0 76 26 - 97 08 70; Fax: 076 26 - 97 08 71 • Jahres-Abo mit Zugang zum Archiv und allen bislang erschienenen Ausgaben: 10,-Euro • POSTBANK KARLSRUHE KTO: 29 26 55-755 (BLZ: 660 100 75) • V.i.S.P.: Selim Spohr

euren Herrn! Seid Rechtschaffene, seid Gute, seid Respektvolle vor eurem Herrn, um hier und hiernach geschützt zu sein. O Leute, sagt nicht: „Natur“, sagt:

„der Herr der Himmel“. Wie er es verlangt, wie sein Wille über alles geschehe, denn der letzte Tag steht schon vor der Tür. Möge Alläh mir vergeben und

euch segnen zu Ehre des meistgeehrten einen in seiner göttlichen Gegenwart, Sayyidinā Muḥammad صلى الله عليه وآله *al-Fātiḥa*. ♦



Ausschnitt der Karte der Erdbebenzonen in Baden Württemberg; Kandern liegt am Rande der (roten) Höchstgefährdungzone.